

Grundriss und Schnitt der Dachgeschosswohnung mit einem Treppenregal in den Spitzgiebel

Zwischen Alltag und Inszenierung

Kosmopolitischer Lebensstil in Stuttgart-Ost: Das Büro Somaa verwandelte das Dachgeschoss eines unscheinbaren Mehrfamilienhauses von 1930 in eine offene Wohnlandschaft.

EIN REGAL ist zugleich Treppe, hinter einer Schranktür verbirgt sich das Badezimmer, und der Arbeitsraum öffnet sich wie auf einer Theaterbühne hinter einem Vorhang. Ganz großes Kino auch beim Blick durch das großflächige Dachfenster – man blickt

STECKBRIEF

Architektur / Innenarchitektur

Büro Somaa 70197 Stuttgart www.somaa.de

Schreinerarbeiten

Michael Fett, Schreinerei Hirnholz 73553 Alfdorf

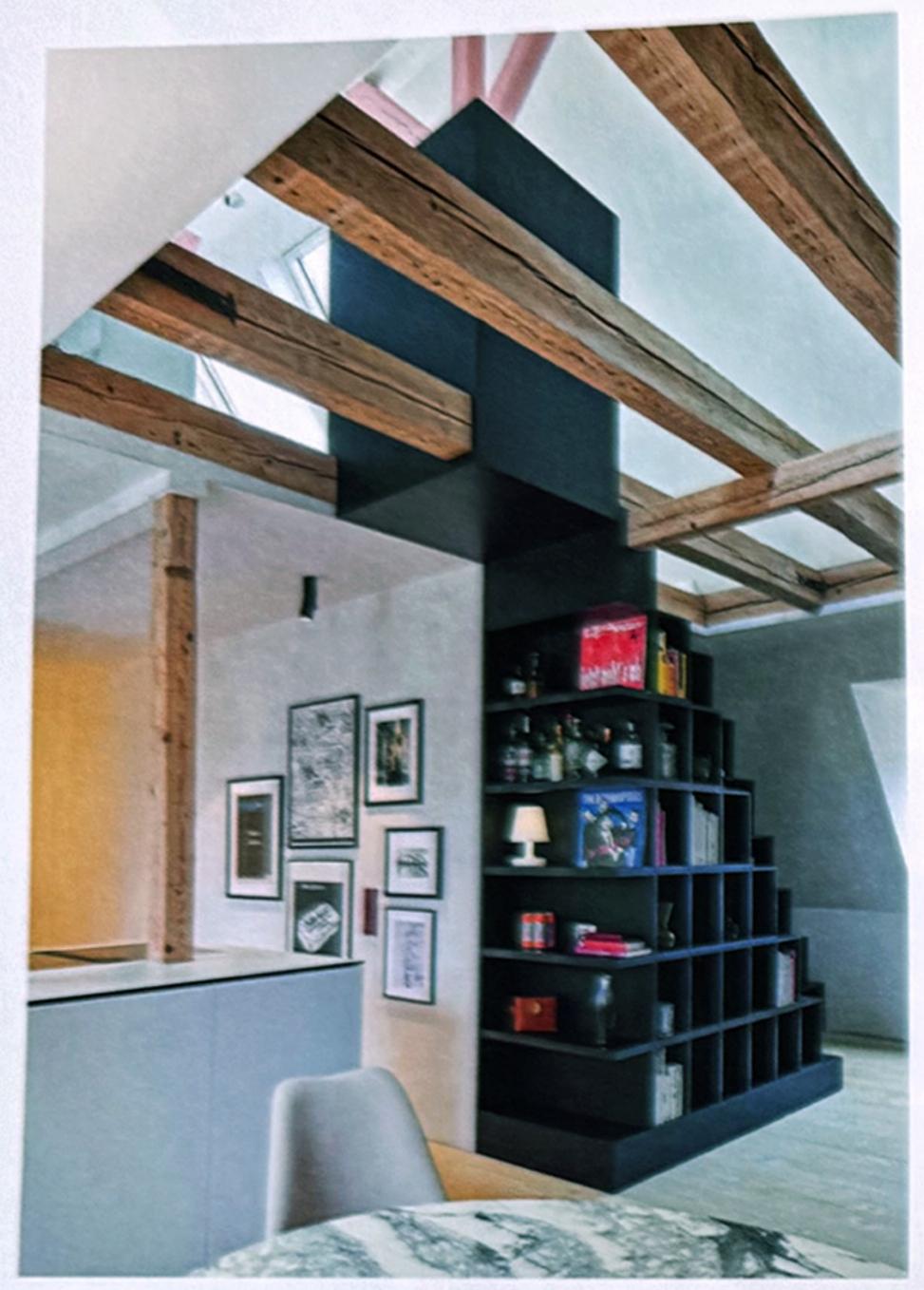
as großnachige Dachfenster – man blickt auf das Wahrzeichen Stuttgarts, den Fernsehturm von Fritz Leonhardt und Fritz Heinle. Dieses ikonische Bauwerk ist die Mutter aller Fernsehtürme weltweit – gebaut aus Stahlbeton. Den Ausblick bietet ein unscheinbares Mehrfamilienhaus aus den 1930er-Jahren, das Architekt Hadi A. Tandawardaja und sein Büro Somaa in ein überra-



SEPTEMBER 2025 / DDS

DDS / SEPTEMBER 2025

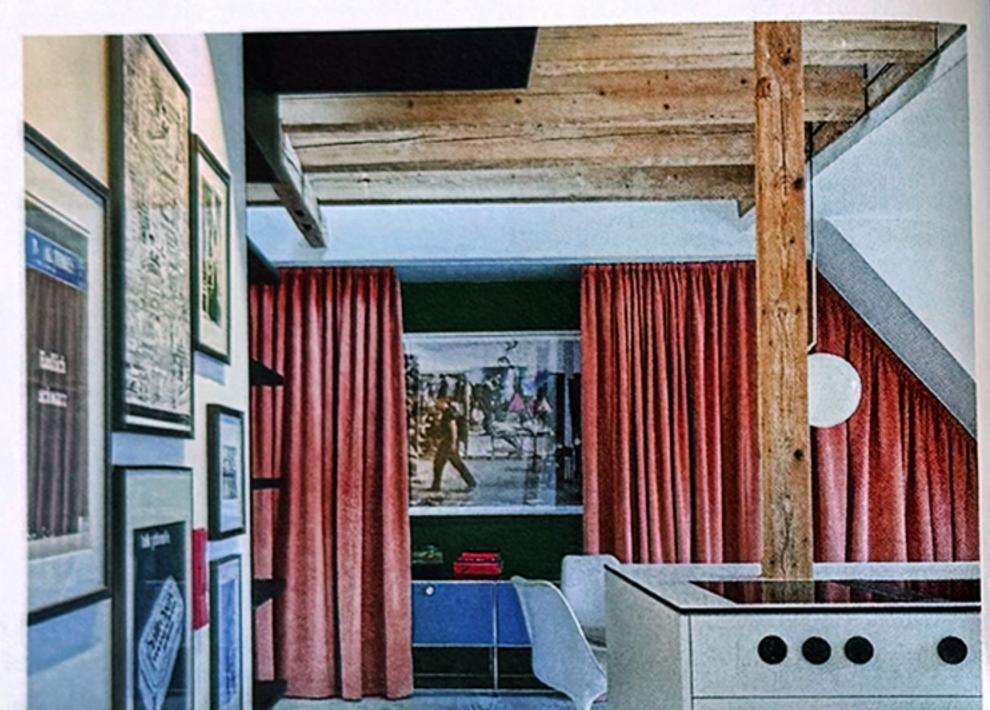
Gestaltung Innenausbau



Klarer Kontrast zwischen dem Treppenmöbel in schwarzem MDF und dem Weiß der sonstigen Raumgestaltung



Der Austritt aus der Treppenskulptur im Spitzgiebel



Diskret platziert - wie auf einer Theaterbühne tauchen Büroplatz oder Regalmodule hinter einem Vorhang auf



Großzügig wirkt die weiße Küche im kleinen Dachgeschossgrundriss

schendes wie durchdachtes Kleinod gewandelt ha- Apartments. Darum gruppieren sich ein abgetrennter ben. Die Wohnlösung löst sich mutig von konventionellen Wohnstrukturen.

Das Dachgeschoss des Hauses im Stuttgarter Osten bestand aus zwei kleinteiligen Wohneinheiten. Die vorhandene Struktur entsprach nicht den Wohnvorstellungen des Bauherrn, der sich ein offenes Zuhause wünschte - geprägt von einem Lebensstil, wie er ihn aus Luxemburg oder Großbritannien kannte.

Wandelbarer Wohnraum

Durch das Entfernen nichttragender Wände, den Rückbau der Decke sowie die Neuorganisation des Grundrisses entstand aus der kleinteiligen Wohnung

Schlafraum, ein Essbereich sowie ein Badezimmer.

Den räumlichen Abschluss zum Nachbargebäude bildet eine raumbreite Vorhangwand, die sowohl akustisch als auch visuell wirkt. Sie lässt sich öffnen und gibt einen Arbeitsplatz sowie Stauraum frei.

Ein aus schwarzem MDF gefertigtes Raummöbel erschließt als begehbares Regal den Wohnbereich im Spitzboden. Die zuvor abgetrennte Decke wurde auf ihre Balkenlage zurückgebaut, sodass ein neuer Raumbezug zwischen Ess-, Arbeits- und oberen Wohnbereichen entsteht. Der Spitzboden, einst reine Abstellfläche, wurde über gezielte Dachöffnungen aufgewertet und lädt heute mit Ausblick auf die Weinein großzügiger Raum. Die zentrale Küche des be- berge und den Fernsehturm zum Verweilen ein – ein geisterten Hobbykochs bildet das Herzstück des Ortzwischen Geborgenheit und Weite. -HN

